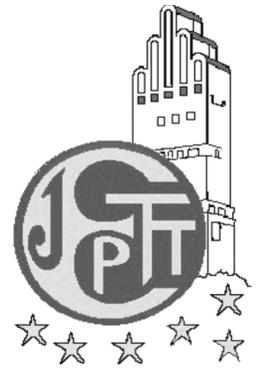


Jumelages-Info

Zeitschrift des Vereins Jumelages Européens PTT e.V.
Sektion Darmstadt
– Verein für Partnerschaften in Europa –



No. 81

August 2018



*Versammlung vor dem „RATUSZ“ in Plesz.
In diesem Heft erfahrt Ihr, warum und wieso.*

Impressum	2
Förderer der Jumelages Sektion Darmstadt	2
Top-aktuelle Informationen.....	2
Grüße des Vorsitzenden.....	3
DSGVO und BDSG.....	3
Kennen Sie das Aktivitäten-Programm der Eurojumelages?.....	4
English Lunch Table (ELT).....	4
Table Ronde Française (TRF)	4
Boule spielen auf der Mathildenhöhe.....	4
Vorweihnachtliche Tagesfahrt nach Sommerhausen.....	5
Sprachkurse	6
Jumelages-Wanderungen	9
Als neue Mitglieder begrüßen wir:	9
Neujahrsempfang.....	10
Jahresmitgliederversammlung.....	11
Sprachkurs in Santander	12
Bundesverdienstkreuz für Klaus Heierhoff.....	13
Wanderung rund um Schaaheim.....	13
Kontakte zu anderen Vereinen.....	14
Zwei Jumeleure auf dem Jakobsweg.....	15
Begegnungsfahrt zu Freunden in Bielsko-Biala	18
Vorstand der JEPTT e.V. – Sektion Darmstadt.....	22
Alle Termine auf einen Blick	22
Beitrittserklärung	23
Änderungsmitteilung.....	24

Impressum

Herausgeber:

Jumelages Européens PTT e.V.
Sektion Darmstadt

Redaktion:

Georg Urbanski
Telefon: 0611 400797
E-Mail: Georg.Urbanski@eurojumelages.eu

Die Redaktion behält sich das Recht vor,
eingesandte Artikel zu redigieren.

Kassenführerin:

Britt Haller
Telefon: 06151 594974
E-Mail: britt.haller@eurojumelages.eu

Internet: www.jeptt.de/darmstadt
www.eurojumelages.eu

E-Mail: darmstadt@eurojumelages.eu

Bankverbindung:

JEPTT Darmstadt

Volksbank Darmstadt eG
IBAN DE45 5089 0000 0100 7754 09
BIC GENODEF1VBD

Auflage:

350 Exemplare

Druck:

Druckerei Berg, Reinheim

Förderer der Jumelages Sektion Darmstadt



Wir danken der **Volksbank Darmstadt – Südhessen eG** für die finanzielle Unterstützung.

Top-aktuelle Informationen

erhalten die Bezieher des Newsletters unserer Sektion, denn mit unserem Newsletter verschicken wir Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen. Wenn Sie daran interessiert sind, lassen Sie sich für unseren Newsletter registrieren.

Einfach eine E-Mail an Alfred Corbet (alfred.corbet@eurojumelages.eu) schicken oder über die Kontaktseite unserer Homepage (www.jeptt.de/darmstadt) eine entsprechende Nachricht an uns schicken.



Grüße des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Jumelages Darmstadt,

Wenn wir hierzulande Erdbeeren und Spargel ernten, warten manche bereits auf die süßen Früchte des Spätsommers. Was wir dieses Jahr auch ernten, sind die Früchte der Vergangenheit: Zölle, Mauern, Bomben im mittleren Osten, eine 1954 Meilen lange Mauer zwischen USA und Mexico. Das klingt eher nach dem Jahr 1954, statt modernem 21. Jahrhundert. Dank Internet haben wir diese Informationen schneller als die Leute vor Ort. Das macht die Sache nicht besser; die schlechten Nachrichten sind nur schneller unter das Volk gebracht als die Verwundeten vor Ort im Krankenhaus.

Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Regionen und Gründen strömen in die 'reichen' Länder. Sie erhoffen sich ein besseres Leben. Die schiere Masse verhindert dies jedoch und verkehrt die eigentlich guten Absichten ins Gegenteil. Mehr noch: Propagandisten erobern die Weltbühne, und wir sausen mit Überschallgeschwindigkeit zurück ins 19. Jahrhundert.

Vor mindestens zwei Jahren sagte ich an dieser Stelle: 'Wir brauchen ein starkes Europa!'. Vielleicht war ich zu leise. Wir können keine Türme bauen, die höher sind als der Mount Everest; nicht mal so hoch wie die

Zugspitze. Das Ding fällt um! Lasst uns daran arbeiten, die Heimat eines jeden Menschen zu erhalten. Das ist ein elementares Grundrecht. Wir können nicht 100 Millionen Menschen in eine Stadt packen. Europa muss mit einer Stimme sprechen.

Nächstes Jahr sind es dreißig Jahre Wiedervereinigung Deutschland. Das schönste Tor – das Brandenburger Tor – strahlt mit der Sonne um die Wette. Dieses Tor kopieren wir und setzen es auf die Grenze der beiden Koreas, dass das Koreanische Tor leuchten möge und die letzte Demarkationslinie verschwindet. In Deutschlands Osten ist eine Generation herangewachsen, die die DDR nur noch aus der Literatur kennt. In 2050 kann das in Korea auch so sein. Dann bin ich neunzig.

Das Herz der JEPTT schlägt in Darmstadt. Diese Stadt – und der Speckgürtel – bieten ausreichend Potential für eine erweiterte JEPTT mit den Angehörigen ortsansässiger Firmen müssen wir die Weichen bis zum Jahr 2020 stellen. Nichts wie ran!

In diesem Sinne,

Hans W. Walther
Vorsitzender der Sektion Darmstadt

DSGVO und BDSG

Die Sektion Darmstadt beachtet bei der Speicherung und Verarbeitung von Mitgliederdaten die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

Kennen Sie das Aktivitäten-Programm der Eurojumelages?

Wenn nicht, dann sollten Sie mal auf die Internetseite www.eurojumelages.eu gehen. Dort finden Sie unter „Aktivitäten“ Intensiv-

Sprachkurse oder Sport- und Freizeit-Angebote.

English Lunch Table (ELT)

Do you like to talk about everything under the sun? Come and meet us at our **English Lunch Table (ELT)** every Friday at – 12 o'clock in “T-Systems Bistro”, located at

7, Telekom Allee, 64295 Darmstadt. That location is a public one and therefore accessible without any ID card.

Table Ronde Française (TRF)

Le dernier jeudi de chaque mois les jumeleurs qui veulent parler français se rencontrent à la « Table Ronde ». Pour toute in-

formation actuelle appelez Carmen René - Tél.: 06151-61173. Elle vous attend!

Boule spielen auf der Mathildenhöhe

Jeden Mittwoch, kurz von 13 Uhr, „erklimmen“ wir die Mathildenhöhe, um im Platanenhain in südfranzösischer Atmosphäre Boule zu spielen. Wir, das ist eine Gruppe Junggebliebener, die Freude am Spiel, an der Natur und an der Schönheit des zukünftigen Weltkulturerbes hat. Zwangloses Beisammensein macht dieses Treffen besonders wertvoll.

Wir spielen zwei Stunden sehr intensiv mit viel Optimismus und Elan sowie vor allem

mit viel Freude, wobei die körperliche Bewegung nicht zu kurz kommt.

Anschließend belohnen wir uns bei Kaffee und Torte in einem nahegelegenen Café und diskutieren über das Spiel und vieles andere.

Ressourcen sparen

Wer zur Einsparung kostbarer Ressourcen **auf die Papiaerausgabe der Info verzichten** möchte, da er sie auch online lesen kann, ist herzlich aufgefordert, uns eine entsprechende Änderungsmitteilung zu machen.

Vorweihnachtliche Tagesfahrt nach Sommerhausen

8. Dezember 2018

Die diesjährige vorweihnachtliche Tagesfahrt der Jumelages Darmstadt findet am Samstag, dem 8. Dezember 2018, statt. Ziel der Fahrt ist Sommerhausen am Main. Der historische Altort Sommerhausen mit den kleinen Gassen, Türmen und Fachwerkhäusern bietet die perfekte Kulisse für einen Weihnachtsmarkt mit besonderem Flair. Die teilnehmenden Künstler und Kunsthandwerker bieten ihre Erzeugnisse in Höfen, Häusern und Gewölbekellern, in Ateliers und Galerien feil. Nur wenige Stände an der Kirche ergänzen die Ausstellungsörtlichkeiten, die alle in dem von einer gut erhaltenen Wehrmauer umgebenen Altort mit seinem mittelalterlichen Erscheinungsbild zu finden sind.

Nach der Ankunft in Sommerhausen werden wir seine Geschichte und Sehenswürdigkeiten bei einer Stadtführung kennenlernen. Danach können wir das Mittagessen und den Besuch des Weihnachtsmarkts individuell organisieren.

Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen
 Teilnahmepreis pro Person:
 Mitglieder: EUR 20,00
 Nichtmitglieder: EUR 23,00
 Leistungen: Busfahrt ab/bis Darmstadt und Führung durch Sommerhausen
 Organisation: Meinhard Dausin, Telefon: 06155 605529,
 E-Mail: meinhard.dausin@eurojumelages.eu
 Anmeldeschluss: **15.11.2018** (falls dann noch Plätze frei sind)

✂-----

Ich melde mich/uns hiermit verbindlich für die vorweihnachtliche Tagesreise der Jumelages Darmstadt, am 8. Dezember 2018, nach Sommerhausen, an:

Bitte deutlich schreiben!

① Name, Vorname	E-Mail-Adresse, Telefon-Nr.
② Name, Vorname	E-Mail-Adresse, Telefon-Nr.
③ Name, Vorname	E-Mail-Adresse, Telefon-Nr.

<p>Ich stehe auch für die Zahlungsverpflichtungen aller von mir angemeldeten Personen ein. Den Teilnahmebeitrag für die angemeldete(n) Person(en) habe ich auf das Konto der JEPTT Darmstadt überwiesen: IBAN: DE45 5089 0000 0100 7754 09 BIC: GENODEF1VBD, Stichwort: „Sommerhausen“</p>	
Ort/Datum	Unterschrift

Bitte ausschneiden und senden an:

Meinhard Dausin, E-Mail: meinhard.dausin@eurojumelages.eu oder Postanschrift: Brucknerstr. 6, 64347 Griesheim oder Telefax 01805 06033477521.

Ihre personenbezogenen Daten werden spätestens 14 Tage nach der Veranstaltung gelöscht.

Sprachkurse

Allen Mitgliedern der Jumelages und sonstigen Interessenten bieten wir für das zweite Halbjahr 2018 Sprachkurse in den folgenden Sprachen an:

English



Français

Die Anmeldung sollte **bis 1 Woche vor Kursbeginn** erfolgen, und zwar entweder über die Website unter [Veranstaltungen/Sprachkurse](#) oder per Email an die spezielle E-Mail-Adresse Sprachkurse-da@eurojumelages.eu per Email oder mit dem Vordruck „Kursanmeldung“ (weiter unten), auch wenn bereits an einem früheren Kurs teilgenommen wurde. Rückmeldungen von uns erhalten Sie nur bei Änderungen der Sprachkursplanung. Wenn Sie keine Information von uns erhalten, findet der Kurs wie in der Ausschreibung beschrieben statt.

Kursentgelt für 14 Doppelstunden mit mindestens 7 Teilnehmern:
76 Euro
52 Euro für Jumelages-Mitglieder

Anmeldungen und organisatorische Auskünfte:

Hans W. Walther, Telekom-Allee 5, Geb. 59, Raum B.142
64295 Darmstadt
Tel.: 06151 582-1750, E-Mail: hans-werner.walther@telekom.de

Schulferien;

Ferienregelungen während der gesetzlichen Schulferien werden individuell zwischen Dozenten und Teilnehmern abgestimmt.

Fachliche Auskünfte erteilen gerne die jeweiligen Dozentinnen:

Eileen Walther: 0162 308 6961
Ursula Nothnagel: 0172 612 6607
Carmen René: 0178 168 1532

Vordruck "Kursanmeldung":

ist weiter unten zu finden.

Veranstaltungsorte (VO):

„T-Online-Gebäude“, T-Online Allee 1, 64295 Darmstadt

Englisch

Kurs E2-18-2	English Conversation Talking about everything under the sun – discussions – vocabulary work, movies, newspapers	TOA 1 0.B.109	*)
Lehrbuch			
Tag	Mittwoch, 12. September 2018, 17:00 - 18:30 Uhr		
Dozentin	Eileen Walther		

Kurs E3-18-2	Conversation for Advanced Students Business English vocabulary work, grammar repetitions, literature, current world topics, one movie night per semester	TOA 1 0.B.109	*)
Lehrbuch	to be announced		
Tag	Montag, 27. August 2018, 17:00 - 18:30 Uhr		
Dozentin	Ulla Nothnagel		

Französisch

Kurs F1-18-2	Französisch Anfänger mit wenigen oder keinen französischen Sprachkenntnissen	TOA 1 3.B.111	*)
Lehrbuch	A Bientôt 1, ISBN-Nr. 3-12-529210-7		
Tag	Dienstag, 4. September 2018, 17:00 – 18:30 Uhr		
Dozentin	Carmen René		
Kurs F2-18-2	Französisch für Fortgeschrittene mit guten französischen Sprachkenntnissen	TOA 1 3.B.111	*)
Lehrbuch	Eigene Texte		
Tag	Montag, 3. September 2018, 17:00 – 18:30 Uhr		
Dozentin	Carmen René		

***) Bitte beachten:**

Die Raumangaben können sich kurzfristig ändern. Bitte sehen Sie daher vor Kursbeginn auf unserer Internetseite www.jeptt.de/darmstadt/ nach oder informieren Sie sich bei Hans W. Walther
(Hans-werner.walther@eurojumelages.eu)

Da es für die Veranstaltungsräume Zugangskontrollen gibt, ist eine schriftliche Anmeldung unbedingt erforderlich!

Jumelages Sprachkursanmeldung**Teilnahmebedingungen**

An den Sprachkursen der JEPTT e.V., Sektion Darmstadt, können sowohl Mitglieder der JEPTT e.V. als auch sonstige Interessenten teilnehmen. Die Anmeldung sollte vor dem in der Jumelages-Info bekannt gegebenen Kursbeginn entweder auf der Website bei Veranstaltungen/Sprachkurse oder schriftlich mit dem **Vordruck „Kursanmeldung“** (siehe unten) oder **per Email an sprachkurse-da@eurojumelages.eu erfolgen.**

Das **Kursentgelt** beträgt 76 € für Nichtmitglieder, zu überweisen auf folgendes Konto bei der Volksbank Darmstadt:

JEPTT Darmstadt, IBAN: DE45 5089 0000 0100 7754 09

Mitglieder der JEPTT e.V. zahlen ein ermäßigtes Entgelt in Höhe von 52 €.

Die Teilnehmer tragen sich in der 1. oder 2. Stunde in eine Teilnehmerliste ein, die von der Lehrkraft an das Vorstandsmitglied für Sprachen und die Kassenführerin des Vereins weitergeleitet wird.

Auch wenn der Kurs nur zeitweise besucht wird, besteht kein Anspruch auf eine teilweise Rückerstattung des Kursentgelts.

Bitte beachten: Für den Verein gilt als Teilnehmer nur diejenige Person, deren **Kursgebühr auf dem Vereinskonto eingegangen** ist. Das Honorar für die Lehrkraft berechnet sich aus der Anzahl dieser Teilnehmer. Wer an einem Kurs teilnimmt, ohne seinen Beitrag bezahlt zu haben, bewirkt, dass die Lehrkraft ein geringeres Honorar bekommt.

Die Sprachkurse werden in **Räumen der Deutschen Telekom AG in Darmstadt** durchgeführt. Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Weder die Telekom noch die JEPTT haften für Unfälle und Schäden, die im Zusammenhang mit dem Unterricht auf den Grundstücken sowie auf dem Hin- und Rückweg passieren. Für Diebstahl wird ebenfalls keine Haftung übernommen.

Die Überlassung der Diensträume an die JEPTT stellt ein großes Entgegenkommen der Deutschen Telekom AG gegenüber unserem Verein dar. Bitte beachten Sie die Hausordnung, speziell die Zutrittsregelungen der Hausverwaltungen, und verlassen Sie die Räume in dem Zustand, wie Sie sie vorgefunden haben.

✂-----

Bitte ausschneiden und senden an:
Britt Haller, An der alten Burg 1, 64367 Mühlthal
E-Mail: sprachkurse-da@eurojumelages.eu

Kursanmeldung

Sprachkurs-Titel: _____ Kurs-Nr.: _____
Name: _____ Vorname: _____
Anschrift: (Straße, PLZ, Ort) _____
Dienstadresse: (Firma, Abteilung) _____ E-Mail: _____
Telefon, geschäftlich: _____ Telefon, privat: _____

- Ich bin bereits Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt.
 Ich bin noch kein Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt. Die Beitrittserklärung (siehe Inhaltsverzeichnis) habe ich geschickt an:
Britt Haller, An der alten Burg 1, 64367 Mühlthal
 Ich bin kein Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt.

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an.
Den Kursbeitrag werde ich **bis zum Beginn der 2. Kursstunde** überweisen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Jumelages-Wanderungen 2. Halbjahr 2018



Liebe WanderfreundInnen,

Bereits seit langem existiert eine Wandergruppe in unserer Jumelage. Jahrelang haben wir in jedem Jumelage-Info einen Halbjahresplan veröffentlicht. Um aber flexibel zu bleiben und auch die Wetterlage berücksichtigen zu können, haben wir das inzwischen geändert und nutzen dazu Newsletter und die Web-Seite: <http://www.jeptt.de/darmstadt>.

An den Wanderungen kann jeder teilnehmen, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Verein. Gäste sind immer willkommen. Wir bitten aber immer um vorherige Anmeldung bei den WanderführerInnen; auch Fragen zu einzelnen Wanderungen, bitte, immer an diese. Die jeweiligen Kontaktdaten

sind der Beschreibung der jeweiligen Wanderung beigefügt.

Da wir die Wanderungen über den Newsletter immer einige Tage im Voraus ankündigen, können wir kurzfristig zusätzliche Wandervorschläge aufnehmen und ggf. auch Änderungen bekanntgeben. Bitt daher den Newsletter beachten!

Wer den Newsletter noch nicht bekommt, schickt bitte eine kurze Mail an wolfgang.moerler@t-online.de. Außerdem findet Ihr den aktuellen Wanderplan auf der Internetseite der Jumelage unter „Aktuelles“.

Mitglieder werben Mitglieder

Haben Sie Freunde, Bekannte oder Kollegen, die ebenfalls Spaß und Interesse an den Aktivitäten der Jumelages haben könnten? Dann schlagen Sie ihnen doch eine Mitgliedschaft in unserer Sektion vor.

Wir bieten unseren Mitgliedern

Begegnungen mit unseren Partnersektionen im Ausland und daheim

- Sprachkurse
- Tagesausflüge,
- Wanderungen,
- Radtouren,
- Aktivitäten für junge Familien

und das alles für nur 24 € Mitgliedsbeitrag im Jahr.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Brigitte Bissmann
Heinz-Dieter Weicker
Claudia Heß
Wolf-Ludwig Hess

Neujahrsempfang

28. Januar

Am Sonntag, den 28. Januar, konnte unser Vorsitzende Hans-Werner Walther wieder zahlreiche Jumeleure begrüßen, die sich dieses Jahr auch wieder zu unseren Sekt-empfang im Welcome Hotel in der Darmstadt City eingefunden hatten.

Er ließ das „Alte Jahr“ noch einmal Revue passieren und berichtete von den Begegnungen mit unseren befreundeten Jumeleuren der Sektionen aus Troyes in Frankreich, Ipswich in England, Bielsko-Biala in Polen und St. Petersburg in Russland und kündigte für das kommende Jahr neben den Partnerschaftstreffen wieder zahlreich geplante Aktivitäten an: Frühlings-Grillfest, Tischreservierung auf dem Heinerfest, Wanderungen, die alljährliche Adventsfahrt usw.



Champagne meets orange juice

Mit den besten Wünschen für das kommende Jahr, für die Gesundheit und das Wohlergehen Aller schloss Hans Werner die Begrüßung der Gäste.

Besonders zu ehrende Gäste sollten diejenigen Mitglieder sein, die der Sektion Darmstadt schon viele Jahre verbunden sind. Es konnte gratuliert werden:

2 Personen zu 50 Jahren,
3 Personen zu 40 Jahre
und 7 Personen zu 25 Jahren
Mitgliedschaft.

Leider waren viele verhindert, so dass sie die bereitgehaltenen Dankurkunden und die Ehrennadeln für ihre langjährige Vereinstreue nicht persönlich in Empfang nehmen konnten. Natürlich haben wir diese mit der Post zuzusenden.



Warten auf das Buffet

Endlich konnte das Buffet eröffnet werden. Die Auswahl der Speisen, die von Britt und Rolf auf Grund der Wünsche der Feinschmecker vom letzten Neujahrsempfang zusammengestellt wurden, fand großes Lob. Es folgten lebhafte Tischgespräche mit Erinnerungen an frühere Begegnungen, wie die Teilnahme an Partnerschaftstreffen und gemeinsame Ausflüge z.B. zum Europaparlament in Straßburg und vieles mehr.

Zum frühen Nachmittag erfolgte dann ein herzliches Abschiednehmen

Bis bald, à bientôt, see you later.

Rolf Wojewodka

Jahresmitgliederversammlung

8. März

Am 8. März war es wieder so weit. Zur alljährlich stattfindenden JMV wurde von unserem Vorsitzenden Hans-Werner Walther rechtzeitig eingeladen; trotzdem konnte er nur wenige Jumeleure im Hotel Restaurant „Zum Rosengarten“ in Darmstadt, Frankfurter Straße begrüßen.

Allgemeines

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und stellte die Annahme der Tagesordnung ohne Änderungen fest.

Zu Beginn der Sitzung gedachten wir unserer verstorbenen Mitglieder. Stellvertretend für alle wurde unser Ehrenvorsitzender Hans Joachim Becker genannt, der im Alter von 83 Jahren im Juli 2017 verstarb. Er war lange Jahre im Vorstand tätig und im Jahre 1991 der Begründer der Partnerschaft zwischen Darmstadt und St. Petersburg.

Wir werden ihm und den anderen ein treues Andenken bewahren.

Geschäftsbericht 2017

Hans-Werner erstattete den Geschäftsbericht 2017.

Er ging auf die folgenden Tagesordnungspunkte ein:

- Tätigkeit des Vorstandes
- Pflege der Partnerschaften durch Begegnungen im Ausland und bei uns
- Aktivität der Sektion zur Mitgliederpflege und Gewinnung neuer Mitglieder
- Teilnahme von Sektionsmitgliedern an internationalen Veranstaltungen
- Sprachkurse
- Lagebeurteilung der Sektion
- Information über geplante Aktivitäten.

Beim Neujahrsempfang konnten wieder langjährige Mitglieder geehrt werden.

Es erhielten Dank und Anerkennung:

7 Personen für 25 Jahre,
3 Personen für 40 Jahre und
2 Personen für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Die Anzahl der Mitglieder hat sich bei 4 Zugängen um 15 verringert.

Am 1. Januar 2018 betrug der Mitgliederstand 331 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied.

Kassenbericht 2017, Kassenvoranschlag 2018

Britt Haller erinnerte als Kassenführerin daran, ihr **beim Wechseln einer Bank die neue Kontonummer mitzuteilen**, damit sie weiterhin den Beitrag einziehen kann. Mehrfach wurde das übersehen, was Strafgebühren wegen Fehlbuchung zur Folge hatte.

Im Kassenbericht erläuterte sie die Kontobewegungen und stellte die Einnahmen und Ausgaben gegenüber.

Die Volksbank Darmstadt – Südhessen eG konnte wieder als Spender gewonnen werden.

Britt stellte einen ausgeglichenen Haushaltsplan vor. Dieser wurde von den Kassenprüfern Dieter Rosenbaum und Agate Schug ohne Beanstandung begutachtet.

Dem nach einigen Diskussionsbeiträgen und Beantwortungen der Fragen zu den angesprochenen Themen gestellten Antrag auf Entlassung des Vorstandes wurde einstimmig entsprochen.

Sonstiges

Alfred Corbet hat unsere Homepage www.jumelages.eu/darmstadt, respektive die Seite www.jeptt.de/darmstadt gepflegt und aktualisiert. Er hat die Seiten darüber hinaus wesentlich modernisiert und an die Erfordernisse neuerer Endgeräte wie Smartphones und auch hochauflösender Bildschirme (4k) angepasst.

Mit Beifall wurde ihm gedankt.

Wir hoffen auf eine zahlreichere Teilnahme an unserer Jahresmitgliederversammlung im nächsten Jahr.

Rolf Wojewodka

Sprachkurs in Santander

21. - 27. April

In diesem Jahr fand der alljährliche Frühlings-Sprachkurs der spanischen Jumelage in Santander statt, wie immer hervorragend organisiert von Camilo Campillo. Santander liegt an der Nordküste Spaniens am Golf von Biskaya. Dort kommt bekanntlich oft unser schlechtes Wetter her („Tief über der Biskaya“), und so war das Wetter auch: Wie bei uns, öfter mal Regen, nur etwas wärmer.



Küste von Santander

Diese Kurse werden überwiegend von Franzosen besucht, viele Deutsche und einige wenige aus Italien, Polen, Portugal, Schweiz. Insgesamt sind es um die 50 Teilnehmer, die in 4 Kursen mit unterschiedlichem Niveau morgens 4 Stunden Spanisch lernen. Noch wichtiger als die morgendlichen Kurse sind aber die gemeinsamen Unternehmungen, nämlich Ausflüge in das Umland, gemeinsam Essen, dabei die einheimische Küche kennenlernen und mit den anderen Teilnehmern kommunizieren.

Aber ehrlich gesagt, die meisten reden natürlich in ihrer eigenen Sprache, und wenn international, dann dominiert Französisch. Doch es sind genug Leute da, mit denen man Spanisch sprechen kann/muss, und es gibt ja den Unterricht, so dass zumindest ich wieder viel gelernt habe.

Dieses Mal machten wir einen Ausflug in die „Kantabrischen Alpen“ zu den „Picos de Eu-

ropa“, wirklich schöne und imponierende Berge, selbst Ende April noch mit viel Schnee oben. Hier gibt es noch Bären und Wölfe – die sind uns aber nicht begegnet. Außerdem besuchten wir die Höhle von Altamira, mit Höhlengemälden der steinzeitlichen Bewohner, und einige Küstenstädte wie zum Beispiel Santilla del Mar, eine mittelalterliche Stadt, und Potes.



Potes

Santander selbst ist nicht so schön. Die Altstadt ist in den 40-er Jahren bei einem Großfeuer fast komplett abgebrannt und danach im Stil der Zeit ziemlich hässlich wieder aufgebaut worden. Dafür entschädigt aber die Küstenlandschaft, die einmalig schön ist, eine Steilküste mit vielen Buchten mit Sandstrand, und Dank des nicht so heißen und trockenen Wetters – anders als im sonstigen Spanien – schön grün, daher „Costa Verde“ (grüne Küste) genannt.

Mein Urteil auch in diesem Jahr: Es lohnt sich, zu diesen Sprachkursen zu fahren, und zwar sowohl für das Lernen der Sprache, als auch in touristischer Hinsicht.

Wolfgang Mörlner

Bundesverdienstkreuz für Klaus Heierhoff



Der Bundespräsident hat unserem Mitglied Klaus Heierhoff für sein langjähriges soziales und gesellschaftliches Engagement in zahlreichen Funktionen verschiedener Institutionen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch hat ihm das Verdienstkreuz am 3. August 2018 übergeben.

Klaus Heierhoff ist seit mehr als 45 Jahren in den unterschiedlichsten sozialen und gesellschaftlichen Bereichen ehrenamtlich aktiv.

Von 1970 bis 1984 war er als Jugendrotkreuz-Jugendleiter sowie Ausbilder für Erste Hilfe und Sofortmaßnahmen beim DRK-Menden und KV Iserlohn eingesetzt. Von 1977 bis 1981 leitete er Ferienfreizeiten und Bildungsurlaube für das Jugendamt Darmstadt und andere Träger. Als Kassen- und Geschäftsführer beim KGV „An den Golfplätzen“ in Darmstadt engagierte sich Herr Heierhoff von 1984 bis 2001. Auch während seines Dienstes beim Fernmeldetechnischen Zentralamt war er in zahlreichen Ausschüssen ehrenamtlich und nebenberuflich tätig. Seit 1998 ist er Nachhilfelehrer im Bereich des Migrationsdienstes der Caritas. Im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen ist Klaus Heierhoff seit 2002 in verschiedenen Funktionen aktiv; ab 2017 als Stellvertretender Landesvorsitzender des Landesvorstands. Auch als ehrenamtlicher Richter engagiert er sich, seit 2003 beim Landgericht und seit 2015 beim Sozialgericht in Darmstadt. Bei der Notfallseelsorge Darmstadt ist Herr Heierhoff ebenfalls ehrenamtlich beschäftigt, seit 2010 als Notfallseelsorger und aktuell als Leiter. Zu erwähnen sind auch sein Engagement in der Opferhilfe und im „Weißen Ring“, in der Ökumenischen Altenseelsorge, als Vertretungslehrer an Darmstädter Schulen und als Erziehungsbeistand für hilfsbedürftige/gefährdete Jugendliche. Seit 2016 ist Klaus Heierhoff außerdem Mitglied im Ausschuss nach § 11 des Sozialgesetzbuches des Hessischen Ministeriums der Justiz, Patientenvertreter nach § 140 SGB V bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen und Mitglied des Asylkonvents der Hessischen Landesregierung.

Meinhard Dausin

Wanderung rund um Schaafheim

6. Mai

Rund 20 Mitglieder und Freunde der Jumelages Darmstadt haben am Sonntag, dem 6. Mai, an einer Wanderung rund um Schaafheim teilgenommen. Schaafheim liegt - von Feldern, Wiesen und Wäldern umrahmt - am

Fuße des Odenwaldes und am Rande des Spessarts, unweit der hessisch-bayrischen Landesgrenze. Der Ort blickt auf eine bewegte fast 1200-jährige Geschichte zurück, von

der viele schön renovierte Fachwerkhäuser im Ortskern Zeugnis ablegen.

Die Wanderer – darunter Familien mit Kindern – konnten am Wandertag ausschlafen, denn die Wandertour begann erst um 12:30 Uhr an der Kulturhalle in Schaafheim. Auf unserem Weg durch die engen Gassen Schaafheims kamen wir an mehreren historischen Gebäuden und Gedenkstätten vorbei. Nach-



Der Wartturm harret seiner Erstbesteigung durch unsere Wanderer

dem wir eine Steigung bewältigt hatten, sahen wir in der Ferne unser erstes Etappenziel, das 218 m hoch gelegene Wahrzeichen des Bachgau, den Wartturm.

Der Turm wurde 1492 an der alten Landwehr erbaut. Einige Wanderer bestiegen ihn, um den einzigartigen Panoramablick über den Bachgau zu genießen. Die jüngeren Wanderer interessierten sich mehr für die Modellflugzeuge, die auf dem benachbarten Fluggelände starteten und landeten. Weiter ging es durch Wiesen und Felder auf dem „Panoramaweg“, von dem wir einen herrlichen Ausblick sowohl in den Spessart als auch, in die andere Richtung, bis nach Frankfurt hatten. Bald erreichten wir unser zweites Etappenziel, die Straußenfarm „Tannenhof“.

Dort begrüßte uns Stephanie Roth, um uns in mehr als einer Stunde mit ihren Zuchttieren

bekannt zu machen. Die Laufvögel können bis zu 60 Jahre alt werden und bis zu 70 km schnell rennen. Sie sind ausgesprochen neugierig.

Während Frau Roth uns das Wesen ihrer Strauße erklärte, pickten diese ständig auf die Schulter ihrer Züchterin oder zogen an ihren Haaren. Die Nachzucht ist überwiegend zur Fleischgewinnung gedacht. Die Strauße werden vollständig verarbeitet. Was nicht gegessen werden kann – wie die dickwandigen Straußeneier – wird zu Kunsthandwerk oder Eierlikör verarbeitet. „Geht besser nicht zu dicht ran“, warnte Stephanie Roth vor allem unsere jungen Wanderer, „die Strauße können euch mit ihren Schnäbeln verletzen“.



Auch die Strauße erwarten schon neugierig unsere Wanderer

Von der Straußenfarm ab gingen wir talwärts Richtung Schlierbach. Schon bald verließen uns die jüngsten Wanderer mit ihren Eltern, um nach Schaafheim zurückzukehren. Die anderen erreichten bald den Ort Schlierbach mit schönen Fachwerkhäusern und munteren Bächen. Von dort liefen wir auf Waldwegen zu unserem Ausgangspunkt in Schaafheim zurück. Hungrig von der mehr als 10 km langen Wanderung kehrten wir schließlich in einem Restaurant ein, in dem die Feinschmecker unter uns das zarte Fleisch des Vogels Strauß genossen.

Meinhard Dausin

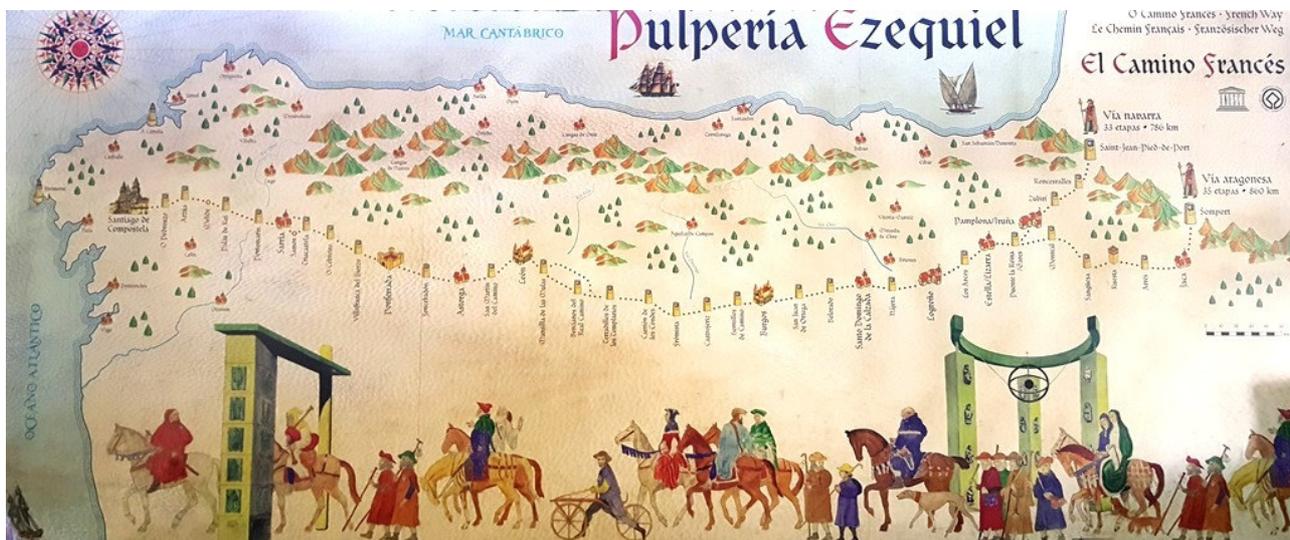
Kontakte zu anderen Vereinen

Unsere Sektion ist offen für Kontakte zu anderen Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen wie wir:

[Seniorenbeirat \(SBR\) des ehemaligen FTZ, PTZ und FA Darmstadt](#)
[German-American Friendship Outreach - KONTAKT Darmstadt](#)
[Deutsch-Französischer Kreis Darmstadt e.V.](#)
[Krakowiak e.V.](#)

Zwei Jumeleure auf dem Jakobsweg

12.-16. Mai



Der historische Jakobsweg

Geschichtliches:

Der Jakobsweg ist ein Wegesystem, das sich wie ein Netz seit dem 11. Jh. durch ganz Europa - über die Pyrenäen hinweg - bis nach Nordspanien ausgebreitet hat und in Santiago de Compostela am Grab des Apostels Jakobus sein Ende findet. Viele tausend Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Motivation sind seit damals und bis heute den Jakobsweg gegangen. Er hat durch die Pilgerströme dazu beigetragen, die Kulturen zu beeinflussen, ist somit ein Teil gemeinsamer Geschichte und steht für die Gestaltung und Identität Europas. Der Europarat erklärte 1993 die Strecke durch Nordspanien, genannt „Camino Francés“, zur Ersten Europäischen Kulturroute (EEK).

Erste Kontakte:

Anlässlich eines multinationalen Treffens im Herbst 2017 (Bericht in der Info Nr. 80) mit Jumeleuren aus Frankreich, Irland, Polen und Deutschland in Hendaye an der südfranzösischen Atlantikküste führte uns ein gemeinsamer Ausflug in das französische „Hinterland“. Dabei sahen wir im Städtchen St. Jean Pied de Port, das wir schon mehrmals besucht hatten, viele Wanderer - eigentlich Pilger aus Frankreich, Spanien, Deutschland

und aus anderen Ländern -, die auf dem teilweise beschwerlichen Jakobsweg nach Santiago de Compostela waren. Als Erkennungszeichen für die Pilgerzugehörigkeit trug ein jeder eine Muschel, die Jakobsmuschel. Könnten wir das wohl auch schaffen, kam uns da der Gedanke.

Unser Jakobsweg:

Im Mai dieses Jahres bot sich Britt und mir die Gelegenheit, an einer geführten Pilgerreise auf dem Jakobsweg teilzunehmen. Mit dem Flieger ging es nach Bilbao in Nordspanien, dann wurde in Teilabschnitten gepilgert bzw. per Bus weitergefahren. Vorbei an Kirchen, Klöstern, Burgen, Städten und Dörfern führte uns die Reise durch die nordspanische Hochebene. Es ist eine hügelige Landschaft, und obwohl der Bus uns die schwierigsten Passagen abnahm, wurde unsere Kondition doch ganz schön gefordert.



Unsere Wanderoute

Wir besuchten der Reihe nach die Städte Bilbao, Pamplona, Burgos, León, Ponferrada, Santiago de Compostela, Oviedo und Santander in den Regionen Euskal, Navarra, Castillay León, Galicien, Asturien und Cantabria.

Auf der Wanderung durch die engen Gassen der kleinen Ortschaften bewunderten wir jedes Mal aufs Neue die Häuser mit ihren schmiedeeisern verzierten Balkonen und erfreuten uns an dem liebevoll ausgestalteten Interieur der Dorfkirchen.



Liebevoll dekorierte Hausfassade

In den größeren Städten stachen uns die prunkvollen Fassaden der Kathedralen ins Auge. Sie bieten willkommene Gelegenheit, sich im kühlen Inneren auszuruhen und seinen persönlichen Gedanken über Gott und die Welt nachzugehen.

Unser deutscher Reiseleiter, der schon lange in San Sebastian lebt und sich deshalb als ein ausgezeichnete Kenner der spanischen Geschichte und Kultur erwies, konnte uns viel Interessantes zeigen und erklären. Übernachtet wurde in ausgesuchten Hotels, deren ausgezeichnete Küche uns mit regionalen Spezialitäten - Tapas, kleinen Appetithäppchen, - aufwartete und die uns einen erholsamen Schlaf ermöglichten.

Wir kamen durch Pamplona, die Stadt also, die ihren Ruf leider auch dem alljährlich stattfindenden und lebensgefährlichen Stierlauf durch die von Zuschauern gesäumten Straßen der Altstadt verdankt. Hin und wieder wird mal der eine oder andere Leichtsinnige von den in Panik geratenden Tieren aufge-

sießt. Das sei eben Tradition, sagt man. An anderer Stelle erwartete uns Erfreulicheres. Aus einem Brunnen an einer Klostermauer floss saure und schreibe roter Wein. Jeder Passant konnte einen kräftigen Schluck nehmen.

Am vierten Tag erreichten wir, 20 km vor unserem Zielort, den letzten Hügel. Es war ein erhabenes Gefühl, den Blick von oben über die Felder streichend, in der Ferne die Türme der Kathedrale von Santiago de Compostela zu sehen.



Die Kathedrale von Santiago de Compostela

Waren auf unseren Wanderetappen bislang nur wenige Pilger mit uns den gleichen Weg gegangen, so erlebten wir jetzt einen gewaltigen Pilgerstrom, der unaufhörlich dem Pilgerbüro zustrebte, um dort die „Compostela“, die begehrten Pilgerurkunde, zu bekommen. Diese wird nur demjenigen ausgestellt, der die letzten 100 km zu Fuß oder die letzten 200 km mit dem Fahrrad oder auf dem Esel zurückgelegt hat, sofern die Streckenabschnitte in einem Pilgerpass abgestempelt worden sind.

Santiago de Compostela ist eine so interessante wie lebhaft Stadt mit einem Stadtkern, an dem sich seit altersher nichts geändert zu haben scheint. Die engen Straßen, eher Gassen, sind mit ihren imposanten Häusern erhalten geblieben und führen alle in Richtung Kathedrale. Mit ihren die Fassade und Erker verzierenden Skulpturen bietet sie einen überwältigenden Anblick, den großartige farbige Fenster und die geschwungenen Treppen zu den Eingangsportalen verstärken. Alles übertroffen hat aber der Eindruck, den das Innere der Kirche auf uns machte.

Allen Pilgern unverzichtbar - und das galt auch für uns – ist die Teilnahme an der Messe. Nach der feierlichen Handlung mit Gesang und Predigt kam es zu dem von allen erwarteten Höhepunkt. Das riesige in der Mitte des Kirchenschiffes hängende Weihrauchgefäß wurde befeuert und von acht Mönche langsam zum Pendeln gebracht. Diese zogen rhythmisch an einem von der Decke herabhängenden Seil. Durch die Bewegung verbreitete sich der Weihrauch im ganzen Raum.



Das schwingende Weihrauchgefäß

Am nächsten Tag traten wir den Rückweg an. Dieser führte uns über Bilbao, wo wir das mit Sonnenblumen verzierte Schlösschen von Gaudi und das hypermoderne Guggenheim-Museum besuchten.

Es war eine anstrengende aber schöne Pilgerreise und eine Jumelages-Begegnungsfahrt der besonderen Art. So wie wir sind sich auch



Die sonnenblumenverzierte Fassade des Gaudi-Schlösschens

Menschen anderer Nationen und Länder im Sinne der Jumelages begegnet, miteinander das gemeinsame Ziel grenzüberschreitender Verbundenheit anzustreben.

Was hat uns diese Pilgerreise gebracht? Nun, außer konditionelle und körperliche Prüfungen zu bestehen, konnte man sich in der Einsamkeit der Pilgerwege - inmitten von Wiesen voller Blumen und wogenden Getreidefeldern oder am Rande von Eukalyptuswäldern abgeschirmt von allem Trubel - mit sich selbst und seinen Gedanken beschäftigen. Begegnet man jemandem, so wünscht man einander „buon camino“.

Natürlich kann man das woanders auch, aber gerade dort trifft man auf Menschen aus aller Welt, die auf dem „Camino“ im vertraulichem Gespräch von ihren Sorgen, Leiden und aber auch Freuden erzählen. Besonders in Erinnerung bleibt uns der Friedensgruß, als wir nämlich während der Messe in der Kathedrale Santiago de Compostela einander die Hände reichten. Dieses Zeichen nachbarschaftlicher Verbundenheit vermittelte uns ganz besonders das Gefühl von Jumelages.

Traut auch Ihr Euch zu, wenn nicht den ganzen, so doch immerhin einen Teil des Jakobweges zu gehen. Dazu wünschen wir Euch „buon camino“!

Britt Haller & Rolf Wojewodka

Begegnungsfahrt zu Freunden in Bielsko-Biala

8. - 14. Juni

Freitag, 08.06.

Anreise

Um nicht alles auf eine Karte zu setzen, reisten wir 10 Darmstädter gleich mit drei verschiedenen Transportmitteln – Bus, Flugzeug und Pkw –, doch letztlich erfolgreich in Oberschlesien an und wurden dort liebevoll von Boguslav in Empfang genommen. Die Unterbringung erfolgte bei den drei Gastfamilien Beck, Nysz und Zalewski sowie in einem Hotel. Verteilt waren wir – einschließlich Halina und Liza aus Lublin – auf vier Ortschaften: Wilmesau (Wilamowice), Pless (Pszczyna), Bad Gottschalkowitz (Goczalkowice Zdroj), Loslau (Wodzislaw Slaski) und Bielitz-Biala (Bielsko-Biala). Es kostete in der Folge einen nicht unerheblichen zeitlichen wie logistischen Aufwand, uns zu allen gemeinsamen Unternehmungen zusammen- und auch wieder zurückzubringen.

Bei meiner Ankunft in Bad Gottschalkowitz erwarteten mich im Hotel „Willa Anna“ bereits Erika, Heinz, Halina und Liza. Gemeinsam spazierten wir, den Kurpark entlang, zu einem Treffen mit Peter und seinem Gastgeber Robert in ein Restaurant, in dem ich – und das auch noch in perfektem Deutsch – sogar mit Radler bedient wurde. Andernorts musste ich den mir von da an – mit manchmal etwas ungewöhnlichen Zutaten – selber mischen. Während der folgenden Tage wurde mir seitens der Gastgeber viel „Wudka“, also Wodka mit „u“, angeboten, aber ich wollte dann doch lieber meine Leber schonen.

Samstag, 09.06.

Besuch der Stadt Bielitz-Biala

60 km südlich der schlesischen Hauptstadt Kattowitz und 40 km ostwärts der tschechischen Grenze liegt Bielitz-Biala, ein Zusammenschluss der ostschlesischen Stadt Bielitz und der kleinpolnischen Stadt Biala. Nachdem wir dort alle zusammengekartet worden waren, konnten wir uns das erste Mal persönlich davon überzeugen, dass wir wirklich alle

angekommen waren. An besonders ins Auge fallenden Jugendstilhäusern vorbei, die Bialka – einen Nebenfluss der Weichsel – entlangschlendernd, gelangten wir zum ersten der insgesamt vierzehn kulinarischen Höhepunkte auf dieser Begegnungsfahrt.



Dekoration frei nach Wilhelm Busch an einem Jugendstilhaus

Nach dem Besuch der „Alten Fabrik“, einem historischen Museum für Textilienproduktion verabschiedete sich das bis dahin sonnige Wetter, während wir mit der Straßenbahn Blitz und Donner entgegenfuhren, um in die Nähe der Kamitzer Platte (Szyndzielnia) zu gelangen. Als der Regen etwas nachgelassen hatte, fuhr der Kabinenlift wieder und brachte uns auf den Vorgipfel des 1028 m hohen Berges in den Schlesischen Beskiden. Von da aus ging es die letzten Meter zum eigentlichen Gipfel für diejenigen, die es schafften, zu Fuß weiter.

Abendessen bei Jola & Jurek

Das erste Abendessen konnte bei den Gastgebern von Irmi & Alfred quasi im Freien stattfinden, denn es regnete nicht mehr. Alles, was es außer dem abschließenden Kuchen zu essen gab, kam von Anfang an auf den Tisch, insbesondere Berge von Fleisch. Das schaffte Klarheit, was ich an den beiden folgenden Abenden etwas vermisste. Dass Jurek nach dem Mahl die Gäste einlud, etwas

zum Gesang beizusteuern, war sicherlich lieb gemeint. Doch gerade in solch einem Fall ist auf Halina und Liza Verlass; die Beiden haben uns Deutsche dann nämlich aus der Verlegenheit befreit, etwas beisteuern zu müssen.

Sonntag, 10.06. Besuch der Städte Ustron und Wisla

In Ustron – das liegt 20 km südwestlich von Bielitz-Biala am Oberlauf der Weichsel in den Schlesischen Beskiden – also in Ustron erwartete uns ein Hüttenmuseum, und zwar mit englischer Führung – glaube ich mich zu erinnern – durch eine Ungarin. Inzwischen schien auch wieder die Sonne, und so ging es anschließend nach Wisla, gleichfalls in den Schlesischen Beskiden an der Weichsel gelegen, die etwa zehn Kilometer südöstlich der Stadt entspringt.



Am Horizont ruft der Große Czantory-Berg

Nach etwas Freizeit fuhren wir für das Mittagessen – es gab Kalbfleischroulade – zu einem Aussichtspunkt weiter, von wo aus sich auch der Große Czantory-Berg aus der Ferne in Augenschein nehmen ließ. Dieser Berg, polnisch Czantoria Wielka und tschechisch Velká Čantoryje genannt, ist der höchste Gipfel im tschechischen Teil der Schlesischen Beskiden. Der Kamm der Čantoryje bildet die Staatsgrenze zwischen Tschechien und Polen. Über den Kamm dieses mächtigen Bergmassivs verläuft auch die Wasserscheide zwischen Oder und Weichsel.

Hinauf ging es diesmal mit einem Sessellift, und nach einer halben Stunde Spaziergang in strahlendem Sonnenschein gipfelwärts konnten wir direkt an der Grenze ein kühles tschechisches Bier genießen. Anders als am Vor-

tag hielt uns kein Gewitter davon ab, den Aussichtsturm dort zu erklimmen und den Blick weit in die Lande schweifen zu lassen.

Abendessen bei Aneta & Robert

Ähnlich wie am Vorabend saßen wir bei Peters Gastgebern teils unter einem Zelt Dach und teils im Freien. Und ebenfalls viel Mühe hatten sie sich für die Vorbereitung des Abendessens gegeben. Dieses wurde in Etappen gereicht, und bevor ich beim leckeren Fisch nochmals zulangen konnte, fragte mich mein Chauffeur bereits, ob wir nicht schon aufbrechen könnten. „Gott sei Dank“ möchte ich im Nachhinein doch sagen, denn sonst brächte ich jetzt noch mehr auf die Waage.

In angenehmer Erinnerung bleibt mir vor allem, dass sich die über zwei Dutzend Anwesenden nicht an die Tafel klammerten, sondern sich zwischen den einzelnen Gängen in Gruppen über Haus und Garten verteilten, so dass man abwechselnd von einer zur anderen schlendern konnte. Besonders auf die Kinder des Hauses machte dabei meine 500.000 Zloty-Note Eindruck, die ich stolz vorzeigen konnte, ein Erinnerungsstück an frühere Polenaufenthalte mit der Jahreszahl 1993.

Montag, 11.06. Besuch der Stadt Pless

37 Kilometer südlich von Kattowitz liegt im oberschlesischen Hügelland die Stadt Pless, durchflossen vom Plessebach (*Pszczynka*), einem Nebenfluss der Weichsel. Unter weiteren Attraktionen sticht das dortige Fürstenschloss hervor, in dem die Oberste Heeresleitung im I. WK u. a. den uneingeschränkten U-Boot-Krieg beschloss. Bausubstanz und Interieur haben, soweit wir uns davon überzeugen konnten, selbst den II. WK nebst Nachkriegszeit unbeschadet überstanden.*

Auf einen individuellen Rundgang mit Kopfhörer durch das Schloss folgte ein bisschen Freizeit. Dann spazierten wir vom „Ratusz“, dem Rathaus, aus durch die historische Altstadt zu einem Freilichtmuseum mit alter-

würdigen Bauernhäusern. Nach dem Mittagessen in Skansen besichtigten wir erst einen Wisent-Park, sodann einen weitläufigen Kapias-Garten und hernach noch einen Stausee.

Abendessen bei Genia & Boguslaw

Wie an den vorangegangenen beiden Abenden, so waren auch die Gastgeber von Britt und Rolf locker dazu in der Lage, unter ihrem Verandadach 26 Personen – vor allem mit Gulaschsuppe, Kuchen und Gebäck – zu beköstigen. Wem das immer noch nicht reichte, konnte an verschiedenen Obstbäumen und -sträuchern naschen. Nicht allein Wudka gab es wie immer bis zum Abwinken.

Dienstag, 12.06.

Besuch der Stadt Kattowitz

Irgendwer muss wohl am Montag seinen Teller nicht leergegessen haben. Jedenfalls regnete es, als wir nach Kattowitz zum Schlesischen Museum fuhren, in dem mich aus persönlichen Gründen am meisten die Abteilung fesselte, in der „die Geschichte Oberschlesiens im Laufe der Jahrhunderte“ dreisprachig – auf Polnisch, Englisch und Deutsch – dargestellt war.

Zwar konnten wir nicht hinauf auf den Aufzugsturm des „Warschauer“ Kohlegrubenschachtes, um von dort aus das Panorama der gesamten Stadt zu genießen; zumindest einen Teil davon bekamen wir jedoch auch von der Sport- und Unterhaltungshalle „Spodek“ (dt. „Untertasse“) aus zu Gesicht. Bei einem kurzen Gang durch das Stadtzentrum fiel uns erneut einiges an Gebäuden im Jugendstil auf.

Nikischschacht (Nikiszowiec) ist eine historische Arbeitersiedlung, die von 1908 bis 1924 für die Bergleute einer der vielen Kattowitzer Gruben gebaut wurde. Nach dem wie immer warmen Mittagessen – schlesische Klappschnitte – dort hatten wir Gelegenheit, uns – mit einem Kopfhörer bewaffnet – von diesem anerkannten Geschichtsdenkmal einen Eindruck zu verschaffen.

Inzwischen hatte sich das Wetter merklich gebessert – verstohlen lugte gar die Sonne hin und wieder hervor –, doch um ganz sicher zu gehen, wurde das eigentlich für den Abend vorgesehene Grillen im Freien durch ein Fischessen – Forelle nach Müllerinnenart – unter dem Holzdach des Restaurants „Nad Potokiem (dt. Über dem Strom)“ ersetzt. Wie überhaupt bei allen gemeinsamen Essen nahm das Heran- und Zurückbringen der einzelnen Teilnehmer mitunter mehrere Stunden in Anspruch.

Mittwoch, 13.06.

Besuch der Brauerei in Saybusch (Zywiec)

Rund 18 km südostwärts von Bielitz-Biala liegt in Nachbarschaft des Dreiländerecks mit Tschechien und der Slowakei die Stadt Saybusch, deren polnische Bezeichnung „Zywiec“ weit über die Stadtgrenzen hinaus durch seine gleichnamige Brauerei bekannt ist. Dorthin zog es uns nicht allein wegen des Glases Freibier am Ende der Führung in durchaus verständlichem Deutsch, sondern auch zur Wiedersehensfreude des einen oder anderen Teilnehmers, mich eingeschlossen.



Das Restaurant „Karczma Ochodzita“ in Koniakau

Zum Mittagessen in Koniakau (Koniaków) im „Wirtshaus Taverne (Karczma Ochodzita)“ mit Almhüttenflair gab es Piroggen mit diver-

sen Füllungen. Auf der Rückfahrt zur Unterkunft – denn für den Abschlussabend wollten wir uns natürlich feinmachen – durften wir unterwegs auch das burgartige Hotel für Staatsgäste zumindest von außen bewundern.

Abschiedsabend in Jankowitz



Das Restaurant „Stary Grant“

„Wie schön ist doch die Musik, aber wie schön erst, wenn sie vorbei ist“ heißt es in der „Schweigsamen Frau“ von Richard Strauss. Zumindest der Diskjockey, der am Abschiedsabend im Restaurant „Stary Grant“ in Jankowitz bei Kattowitz zum Einsatz kam, gab uns dankenswerterweise zwischendurch immer wieder Gelegenheit, die Unterhaltung unbeschwert fortzusetzen. Nicht nur galt es, die zwei Geburtstagskinder – die beiden Zwillinge Halina und Liza aus Lublin nämlich – zu ehren, sondern auch, unsererseits die Einla-

dung, uns erneut in Darmstadt zu besuchen, auszusprechen.

Nachdem wir dem Hauptgang zugesprochen hatten, wurde ausdauernd das Tanzbein geschwungen. Und als sich die Zweiergruppierungen zugunsten größerer wie kleinerer Formationen aufgelöst hatten, kam das komödiantische Talent einzelner Gastgeber so richtig zur Geltung. – Außerdem kann jeder seinen eigenen Stiefel tanzen, wenn es ohne Körperkontakt geschieht. Zwischendurch wurden Rote-Bete-Suppe (Barszcz) sowie mehrere Wurstsorten serviert. Pünktlich um 22 Uhr machte der Diskjockey Feierabend, und so konnte ausgiebig voneinander Abschied nehmen, für wen tags darauf keine Gelegenheit mehr dazu war.

Donnerstag, 14.06. Rückreise

Hatten wir während der vergangenen Tage bereits vielfach Gelegenheit, die Schönheit der oberschlesischen Gegend kennenzulernen, so setzte Bogulsav noch einen drauf, als er die Flugreisenden zum Flugplatz geleitete. Ich dachte schon, sein Navi sei kaputt. Doch irgendwie war das für mich der würdige Ausklang einer so vielseitigen wie erfahrungsreichen Woche bei guten Freunden. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder!

Georg Urbanski

Herzliche Einladung

Nichtmitglieder sind zu unseren Veranstaltungen herzlich eingeladen. Sie haben jedoch keinen Anspruch auf finanzielle Unterstützungen, die der Verein seinen teilnehmenden Mitgliedern gewährt. Eine Familienmitgliedschaft ist in der Satzung derzeit nicht vorgesehen.

Vorstand der JEPTT e.V. – Sektion Darmstadt

Funktion/Zuständigkeit	Name	Telefon	E-Mail
Geschäftsführender Vorstand:			
Vorsitzender	Hans W. Walther	(06155) 880227	hans-werner.walther@eurojumelages.eu
Stellv. Vorsitzender	Alfred Corbet	(06150) 12304	alfred.corbet@eurojumelages.eu
Kassenführerin	Britt Haller	(06151) 594974	britt.haller@eurojumelages.eu
Schriftführer	Rolf Wojewodka	(06151) 148080	rolf.wojewodka@eurojumelages.eu
Beisitzer:			
Frankreich: Troyes-Auxerre	Carmen René	(06151) 61173	carmen.rene@eurojumelages.eu
England: Ipswich	Alfred Corbet	(06150) 12304	alfred.corbet@eurojumelages.eu
Dänemark: Kopenhagen	Irmir Corbet	(06150) 12304	irmi.corbet@eurojumelages.eu
Russland: St. Petersburg	Meinhard Dausin	(06155) 605529	meinhard.dausin@eurojumelages.eu
Polen: Bielsko-Biala	Georg Urbanski	(0611) 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Organisation Sprachkurse	Hans W. Walther	(06155) 880227	hans-werner.walther@eurojumelages.eu
Wandern	Wolfgang Mörl	(0641) 51645	wolfgang.moerler@eurojumelages.eu
Familie und Sport	Ralf Kullmann	(06151) 9372982	ralf.kullmann@eurojumelages.eu
Presse / Öffentlichkeitsarbeit	(Vorstand)	(06155) 880227	darmstadt@eurojumelages.eu
Stellvertr. Kassenführer	Rolf Wojewodka	(06151) 148080	rolf.wojewodka@eurojumelages.eu
Stellvertr. Schriftführer	Georg Urbanski	(0611) 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Kassenprüfer	Dieter Rosenbaum	(06154) 81676	dieter.rosenbaum@eurojumelages.eu
Kassenprüferin	Agathe Schug	(06154) 81447	agathe.schug@eurojumelages.eu
Redaktion:			
	Georg Urbanski	(0611) 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu

Alle Termine auf einen Blick

Anlass	Datum / Ort	Weitere Infos Organisator/-in
Vorstandssitzung	Jeden 1. Donnerstag im Monat	Hans W. Walther
Stammtisch	Ort und Zeit werden von Fall zu Fall festgelegt.	Ralf Kullmann
English Lunch Table	Jeden Freitag um 12 Uhr im T-Systems-Bistro, Telekom-Allee 7, 64295 Darmstadt	Hans W. Walther
Französisch-Stammtisch	Jeden letzten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr; der Ort wird von Fall zu Fall festgelegt	Carmen René
Aktivitäten		
Sprachkurse	s. „Sprachkurse“ im Heft	Hans W. Walther
Wanderungen	s. Newsletter	Wolfgang Mörl
Boule-Runde	Jeden Mittwoch um 13 Uhr im Platanenhain auf der Mathildenhöhe in Darmstadt	Toni Meurer
Vorweihnachtliche Fahrt	08.12.2018 nach Sommerhausen	Meinhard Dausin

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
Sektion Darmstadt
der Jumelages Européens PTT e.V. (JEPTT)
zum 1. _____



Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße Hausnummer: _____

Postleitzahl Wohnort: _____

Telefon, Fax: _____

E-Mail: _____

Zahlung des Mitgliedsbeitrages

Der Mitgliedsbeitrag beträgt **jährlich 24 Euro**. Er wird am Jahresbeginn in einer Summe von Ihrem Konto abgebucht. Für das Jahr des Beitritts ist ein voller Jahresbeitrag fällig, unabhängig vom Beitrittsdatum.

Für den Einzug ist das untenstehende SEPA-Lastschriftmandat zwingend erforderlich!

Hinweise

Die Mitgliedschaft kann jeweils zum Jahresende gekündigt werden, wobei das Kündigungsschreiben der Sektion spätestens am 30. September vorliegen muss.

Wir weisen darauf hin, dass Ihre persönlichen Daten elektronisch gespeichert und nur für die Mitgliederverwaltung sowie für Veranstaltungen des Vereins verwendet werden. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

Ich bin damit einverstanden, dass mir Informationen des Vereins per E-Mail zugestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat mit späterer Mitteilung der Mandatsreferenz

Jumelages - Sektion Darmstadt
- Frau Britt Haller -, An der alten Burg 1, 64367 Mühlthal

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE7610Z00000071157

Mandatsreferenz: Wird gesondert mitgeteilt

Ich ermächtige die Sektion Darmstadt, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Sektion Darmstadt auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

PLZ

Ort

Kreditinstitut (Name) _____

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __ BIC: _____ (nur bei Auslandskonten!)

Ort, Datum

Unterschrift

Die vollständig ausgefüllte und unterschriebene Beitrittserklärung, bitte, senden an:
Jumelages - Sektion Darmstadt, - Frau Britt Haller -, An der alten Burg 1, 64367 Mühlthal

Änderungsmitteilung

Bitte senden an: Frau Britt Haller, Jumelages Darmstadt, An der alten Burg, 64367 Mühlthal

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Ich habe eine neue Privatadresse: _____

Ich habe eine neue E-Mail-Adresse: _____

Ich habe eine neue Bankverbindung:
Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ich möchte in den E-Mail-Verteiler für Jumelages Darmstadt Newsletter aufgenommen werden.

Meine E-Mail-Adresse: _____

Ich möchte ab sofort die Jumelages-Info nicht mehr per Post erhalten, sondern durch den Jumelages Darmstadt Newsletter über das Erscheinen der jeweils aktuellen Jumelages-Info informiert werden, die ich dann per Internet oder Ausdruck lesen kann.

Meine E-Mail-Adresse: _____

Sonstige Mitteilungen: _____

Ort, Datum

Unterschrift